

Das feuerrote Fahrrad

Rossi ist sechs Jahre alt und geht seit fast einem Jahr in die erste Klasse. Eigentlich heißt er Robert, aber wegen seiner roten Haare wird er von der ganzen Familie und seinen Freunden nur ‚Rossi‘ genannt.

Heute ist schon nach der vierten Stunde Schluss, und er trödelt wie üblich nach Hause. Aber als er am Supermarkt an der Ecke vorbeikommt, traut er seinen Augen nicht: Im Schaufenster steht ein feuerrotes Fahrrad, so rot wie seine Haare und mit Flammen drauf. Ein supertolles Alu-Rad mit Gangschaltung und allem, was er sich schon immer gewünscht hat. Genau so eins, wie sein bester Freund Max hat. Nur, dass der ein blaues Rad fährt.

Er muss es unbedingt haben! Seine Gedanken kreisen ständig um das Rad, und zu Hause kann er sich gar nicht auf seine Schularbeiten konzentrieren.

Aber es ist auch wirklich blöd: Sein Geburtstag ist erst zwei Wochen her und bis Weihnachten dauert es noch fast ein halbes Jahr. Das hält er nicht aus, bis dahin.

Schließlich geht er zu seiner Mama in die Küche, die gerade Spaghetti für ihn kocht.

„Mama, darf ich eigentlich mein Sparschwein schlachten und mir davon kaufen, was ich will?“, fragt er mutig.

Sie sieht ihn nachdenklich an und rührt dann weiter in der Nudelsoße herum.

„Nein, mein Schatz. Das Geld wollen wir doch auf Dein Sparbuch bringen, damit Du Zinsen dafür bekommst und Dir einmal etwas Schönes davon leisten kannst. Und jetzt wasch' Dir die Hände und komm' essen.“ Das Thema ist für Sie beendet.

Abends erzählt er seinem Papa von dem feuerroten Fahrrad.

„Papa, kann ich in der Nachbarschaft nicht Autos waschen und damit das Fahrrad bezahlen?! Ich bekomme bestimmt € 5,-- pro Auto!“

Der Vater schaut hinter seiner Zeitung hervor.

„Aber Rossi, wie lange willst Du denn Autos waschen, bis Du das Fahrrad davon kaufen kannst?! Das dauert doch ewig!“

Er vertieft sich wieder in den Sportteil seiner Zeitung. Das Thema scheint auch für ihn beendet zu sein.

Abends kann Rossi erst gar nicht einschlafen. Und dann träumt er, dass er mit dem feuerroten Fahrrad ein Rennen fährt gegen seinen besten Freund Max.

Jeden Tag bleibt er nach der Schule vor dem Schaufenster des Supermarktes stehen und betrachtet traurig das wunderschöne Fahrrad.

Aber nach drei Tagen ist es plötzlich weg, und so ein blödes gelbes Dreirad steht jetzt an seiner Stelle, was für ein Babykram! Er kann es

nicht fassen. Irgend jemand fährt jetzt mit seinem Fahrrad in der Gegend herum! Wütend und auch ein bisschen traurig schleicht er nach Hause.

„Rossi, Deine Oma ist hier. Sie wird uns für einige Tage besuchen“, ruft ihm die Mama aus der Küche zu.

Und obwohl er seine Oma so lieb hat, kann er sich gar nicht richtig freuen.

Die Oma kommt aus dem Wohnzimmer auf ihn zu und umarmt ihn herzlich.

„Leider konnte ich zu Deinem Geburtstag nicht hier sein, weil ich krank war. Aber ich habe Dir dafür etwas mitgebracht. Ich hoffe, Du freust Dich!“ Die Oma lächelt geheimnisvoll.

„Na toll, bestimmt wieder ein neuer LEGO-Kasten, wo ich doch schon so viele davon habe“, denkt Rossi, als er seine Zimmertür aufstößt.

Aber er hat sich mächtig geirrt. Rossi glaubt, seinen Augen nicht zu trauen: Denn vor ihm steht sein supertolles feuerrotes Fahrrad!